

Wahrste sein, die Lehre, welche am reichsten an göttlichen Tugenden ist, wird auch die sein, welche die meisten göttlichen Wahrheiten enthält.

Lamartine.

789.

Welche Welt, die Welt des Gebets! Welches unsichtbare, aber so mächtige Band, das Wesen, sie mögen sich kennen oder nicht, im vereinten oder getrennten Gebete für einander verknüpft. Es schien mir immer, das Gebet, dieser so wahre Instinkt unserer unächtigen Natur, sei die einzig wirkliche oder wenigstens die größte Kraft des Menschen! Der Mensch begreift seine Wirkung nicht, doch was begreift er? Das Bedürfnis, welches den Menschen zwingt, zu athmen, beweist ihm allein, daß die Luft zu seinem Leben nothwendig ist! Ebenso beweist der Instinkt zum Gebet der Seele die Wirksamkeit des Gebets.

Lamartine.

790.

Das Gebet, welches man von Jemanden darbringen hörte, den man liebte, und den man sterben sah, ist doppelt heilig. Wer unter uns zieht die Gebete, in denen ihn seine Mutter unterwiesen hat, nicht den schönsten Lobgesängen vor, die er selbst verfassen könnte. Deswegen wird, was für eine Religion auch unsere Vernunft, wenn sie gereift, sich bildet, das Gebet Christi immer das Gebet des Menschengeschlechts sein.

Lamartine.